



JOCHEN THORNS

Stuttgart

Weltmeisterlich!

Kurz vor Redaktionsschluss ist die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland zu Ende gegangen. Ein Interview ist mir dabei im Gedächtnis geblieben. Nach dem gewonnenen Finale sagte der französische Reporter zum Trainer der »Équipe Tricolore«, Didier Deschamps, der im Interview gerade wortreich begann, das Spiel zu analysieren: »Wir wollen jetzt keine Analyse hören, sondern das, was Ihr Herz sagt.« Die Antwort lautete überzeugend knapp: »Das Herz ist glücklich!«.

Das Herz ist glücklich. Denn die Mannschaft war wenige Minuten zuvor in einem spannenden Finale Weltmeister geworden. Es gewann das Team, das während des Turniers zu recht für seine mannschaftliche Geschlossenheit und eine hohe taktische Disziplin gerühmt worden war.

Und genau diese Eigenschaften sind die unseren: Die Feuerwehren sind gut, weil die Einsatzkräfte im Team arbeiten, eine mannschaftliche Geschlossenheit bereits in der Grundausbildung erlernen und im Einsatz eine hohe taktische Disziplin in Form der Einsatzführung, aber auch des gezielten Vorgehens, zeigen. Nur so können wir erfolgreich in Not geratenen Menschen helfen, Brände löschen, Hilfe leisten.

In dieser Ausgabe zeigen wir anhand von drei Einsatzberichten, wie engagiert und erfolgreich die Feuerwehren in Deutschland arbeiten. Ein guter Einsatz und eine erfolgreiche Menschenrettung erzeugen auch bei den Einsatzkräften Zufriedenheit, ja auch Stolz auf die eigene Leistung. Das Herz ist glücklich.

Ein Team muss aber auch geformt werden. Junge Feuerwehrleute müssen in das Team Feuerwehr integriert werden; und vielleicht bisher weniger in den Feuerwehren vertretene Bevölkerungsgruppen sollten ihren Platz in unseren Feuerwehren finden. Im Verbund mit anderen Konzepten und Anreizsystemen kann die in manchen Regionen vorhandene Personalschwäche der Feuerwehren so möglicherweise gemildert werden. Auch hier ist die französische Weltmeisterelf ein gutes Vorbild: Viele, auch junge Spieler haben einen Migrationshintergrund, kämpfen aber gemeinsam als ein Team für ein Ziel. Ist es bei den Feuerwehren nicht genauso?

Doch – ganz oft ist es genau so! Die Feuerwehren haben tolle Teams, arbeiten gemeinsam für eine gute Sache, üben bis der Schweiß fließt und kämpfen, wenn es im Einsatz darauf ankommt, bis zur Erschöpfung. Dabei spielen die Herkunft, das Alter, das Geschlecht, die Bildung oder auch die Religion keine Rolle. Teamgeist ist gefragt – auch wenn letztlich der Leiter der Feuerwehr verantwortlich ist.

Dies sollten wir nicht vergessen. Manchmal werden heutzutage vielleicht die guten Seiten der Feuerwehr nicht immer sofort gesehen, das was man gemeinsam schon erreicht hat, wie die positive Entwicklung der vergangenen Jahre war: ein erfolgreicher Einsatz, eine gute Kameradschaft, eine abgeschlossene Beschaffung, die Neuentwicklung eines Gerätes, eines Fahrzeuges oder auch einer Einsatztaktik. Auf das Erreichte darf man getrost mit Stolz und Zufriedenheit blicken. Das Herz ist glücklich! Welch Wahrheit steckt in diesen vier Worten des Weltmeisters!

Ich bin glücklich, wenn ich an das »Team Feuerwehr« denke. Tag für Tag steht ein Team von mehr als 1,1 Millionen Feuerwehrleuten mit Begeisterung, Passion, guter Ausbildung und Ausrüstung sowie bestem taktischen Konzept bereit. Dieses Team hat nur ein Ziel: Menschen zu helfen. Das ist weltmeisterlich!